Ergebnisprotokoll

GABLENBERG SOZIALE STADT

Themenabend 2
Versorgung, Arbeit, lokale Ökonomie

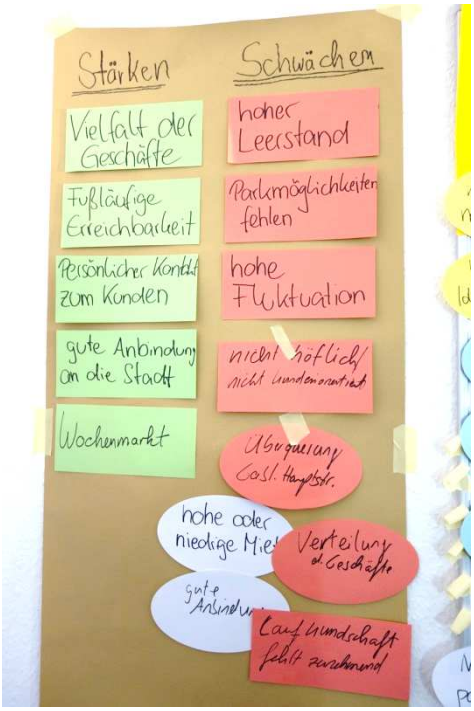
Sitzung am Mittwoch, den 13. Mai 2015
von 19.00 bis 21.00 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg 33

Es sind 16 Personen anwesend.
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Frau Dehli
Wirtschaftsförderung: Herr von Appen, entschuldigt
Stadtteilmanagement/Protokoll: Philip Klein, Sebastian Graf

TOP 1 Begrüßung
Um 19 Uhr begrüßt Herr Graf die Anwesenden. Es folgte eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2 Einleitung in das Thema "Soziale Stadt Gablenberg"
- Herr Klein stellt anhand einer PowerPoint Präsentation das Thema des 2. Themenabends und allgemeine Informationen zum Bund-Länder Programm Soziale Stadt vor. Weiterhin wird in vertiefter Weise das Programm Soziale Stadt für Gablenberg und die Arbeit des Stadtteilmanagements vorgestellt.
- Die Präsentation dazu befindet sich im Anhang.

TOP 3 Stärken und Schwächen – Stichpunkte
Stärken:
- Vielfalt der Geschäfte
- Fußläufige Erreichbarkeit/Nahversorgung für den täglichen Bedarf
- Persönlicher Kontakt zum Kunden/zu den Geschäftsleuten
- Gute Anbindung an die Innenstadt
- Wochenmarkt
- Lange Ost Nacht



Schwächen
- Viel Leerstand, v.a. im südlichen/oberen Bereich der Gablenberger Hauptstraße, aber auch in den Seitenstraßen
- Parkmöglichkeiten fehlen
- Hohe Fluktuation der Geschäfte
- Manche Geschäftsleute sind nicht höflich und nicht kundenorientiert
- Fehlende Querungsmöglichkeiten an der Gablenberger Hauptstraße (z.B. bei Aldi, beim Museo)
- Hohe Mietforderungen der Ladeneigentümer und Ladeneigentümerinnen

TOP 4 Diskussion zum Thema Versorgung – Stichpunkte

- Boutiquen/ kleine Modegeschäfte fehlen
- Drogeriemarkt fehlt
- Schreibwaren fehlen
- Ankermieter/Frequenzbringer fehlen (so wie Aldi im unteren Bereich)
- Laufkundschaft fehlt zunehmend
- Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sind scheinbar nicht mehr bekannt/ auch der Migrantinnen und Migranten
- Strukturwandel des Einzelhandels trifft Gablenberg wegen kleinen Ladenflächen besonders stark
- Realistisches Ziel für den Einzelhandel soll entwickeln werden
- Attraktive Ecken schaffen, um einen Anfang machen
- Migrantisch geführte Läden nehmen zu, sind allerdings noch nicht so gut integriert

Zielvorschläge:
1. Ziel: Grundbedürfnisse müssen auch in Zukunft gedeckt sein.
2. Ziel: Flaniermeile werden.

Maßnahmenvorschläge:
- Kontakt zu migrantischen Ladenbesitzern verbessern
- Bestehendes hervorheben, deutlich machen, was es alles gibt: : Gablenbergerinnen und Gablenberger kaufen wieder in Gablenberg ein
- Neubürgerpaket mit Bezirksamt zusammen– Inhalt: Informationen und Gutscheine von Gablenberger Geschäften

TOP 5 Diskussion zum Thema Leerstand – Stichpunkte

- Viele Mietanfragen sind für Gastronomie und Spielcasinos
- Eigentümerinnen und Eigentümer von Ladengeschäften sind oft nicht bereit für notwendige Investitionen
- Eine offene Frage eines Bürgers: Gibt es seitens der Stadt Sanktionierungsmöglichkeiten bei Leerständen?
- Die Gruppe trägt gemeinsam Leerstände in eine Karte ein (soll in den nächsten Wochen noch vervollständigt werden)

Zielvorschläge:
- Leerstand wieder sinnvoll nutzen
- Zwischennutzungen ermöglichen

Maßnahmenvorschläge:
- Leerstände bekannt machen, Öffentlichkeitskampagne (Aushang, Internet etc.)
- Leerstehende Läden werden online eintragen (auf "plenty empty stuttgart" und auf den Seiten der Wirtschaftsförderung)
- Soziale Stadt Zeitung mit Thema Leerstand (und zukünftig weitere Themen)

TOP 6 Diskussion zum Thema Arbeit und Beschäftigung – Stichpunkte

- Gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes als Standortfaktor für Unternehmen
- Wohnen und Arbeiten sollte weiterhin möglich sein in Gablenberg
- Verweilmöglichkeiten in Mittagspause für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Mittagstische für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Mehr Mischgebiete – stadtweite Frage
- Einpendler nutzen die Geschäfte und Dienstleister für Ort für "kleine Erledigungen" (Arztbesuch, Apotheke, Einkauf, Postkasten etc.)
- Leben, Wohnen, Arbeiten – ohne, dass man das Auto braucht

TOP 7 Sonstiges und Termine

Anregungen:
- Gelbe Karten, Gelbe Säcke, Hundekottüten im Stadtteilbüro auslagen
- Liste Ämter mit Zuständigkeiten der Ämter im Stadtteilbüro auslegen
- Kann in Gablenberg (bzw. an bestimmten Orten) öfter gereinigt werden?
- Idee: Let´s Putz Aktion in Gablenberg

Herr Klein und Herr Graf bedanken sich bei den zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beenden den Themenabend um 21 Uhr.

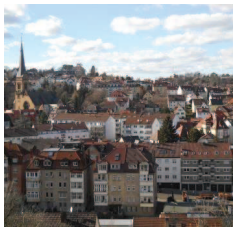
Die weiteren Themenabende
- Mobilität, Verkehr und öffentlicher Raum: Dienstag, den 19.05.2015
- Bildung, Betreuung und Gesundheit: Mittwoch, den 10.06.2015
- Wohnen, Modernisierung und Sanierung: Mittwoch, den 17.06.2015

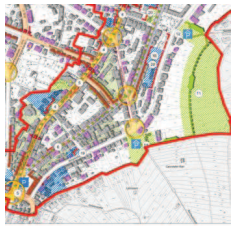
Anhang: Power-Point-Präsentation 2. Themenabend
Fotos: Weeber+Partner, 2015

Soziale Stadt Stuttgart-Gablenberg
Themenabend Versorgung, Arbeit und lokale Ökonomie, 13.05.2015

Dr. Lisa Küchel, Philip Klein, Sebastian Graf

GABLENBERG
SOZIALE STADT





WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
W+P GmbH
Stuttgart/Berlin

Ablauf

- Begrüßung
- Einstiegsrunde / Vorstellungsrunde
- Einführung Soziale Stadt, Vorgehen und aktueller Stand
- Stärken und Schwächen / Ziele und Maßnahmen
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Festlegung weiteres Vorgehen, Struktur
- Verabschiedung gegen 21 Uhr

Planen – Forschen – Entwickeln – Beraten – Beteiligen – Moderieren

Stadtentwicklung und Wohnen: Integrierte Entwicklungskonzepte – vorbereitende Untersuchungen – Bauwesen – Wohnungswirtschaft – Klimawandel – Energieeffizienz – Soziale Stadt – Stadtteilmanagement

Stuttgart

Sozialstudien und Sozialplanung: Sozialberichte – Sozialraum-analysen – Familie, Kinder, Jugend, Alter, Migration – Gesundheit – Inklusion – Bildung – Kultur – soziale Infrastruktur – Projektentwicklung

Berlin

Forschung und Bedarfsermittlung: Statistik – Demografie – Prognosen – Befragungen – Nutzerverhalten – Marktforschung – Mietspiegel – Mobilität – wissenschaftliche Begleitungen – Evaluationen

Beteiligung und Kommunikation: Moderation – Veranstaltungen – Bürgerbeteiligung – Prozessgestaltung – Klausurtagungen – Beratungen – Schulungen – Ausstellungen – Broschüren – Web-Präsenz

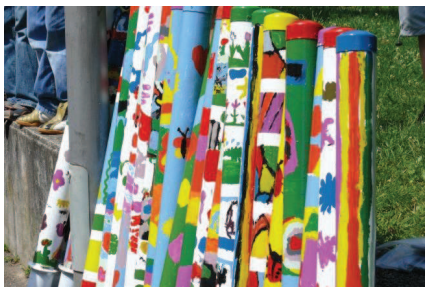
Unser Team für Gablenberg

- **Dr. Lisa Küchel, Stadtteilmanagerin**

- **Philip Klein, M.A., Stadtteilmanager**

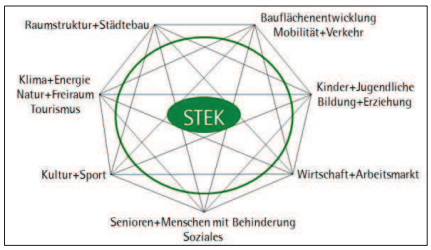
- **Sebastian Graf, M.A., Stadtteilmanager**

Das Programm Soziale Stadt



- Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ (früher „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf”, seit 1999)
- Im Jahr 2014 wurden die Bundesmittel für das Programm Soziale Stadt von 40 Mio. Euro in 2013 auf 150 Mio. Euro aufgestockt.
- Verbindung investiver und nicht-investiver Maßnahmen
- fach- und ressortübergreifender Ansatz: integriertes Entwicklungskonzept
- Ziel: selbsttragende Entwicklung – Ansetzen an Potenzialen statt (nur) an Problemen und Defiziten
- geteilte Verantwortung
  öffentliche Hand – private Wirtschaft – Bürgerschaft
- 3 Merkmale:
  - aktive Rolle der Menschen im Stadtteil / intensive Bürgerbeteiligung
  - fachübergreifendes Programm: nicht nur städtebauliche Maßnahmen, sondern auch soziale, kulturelle und wirtschaftsfördernde Ansätze
  - ein professionelles Stadtteilmanagement arbeitet vor Ort

Stadtteilmanagement in Gablenberg – was bedeutet das?



Stadtteilmanagement als

- Berater und Initiator: Initiativen vor Ort stützen, qualifizieren, voranbringen
- Organisator und Kümmerer: Organisieren und für Erledigung sorgen
- Kassenwart: Finanzmittel verwalten, gut und gewinnbringend einsetzen, neue erschließen
- Mittler und Informationsträger: Kooperation und Abstimmung sichern
- Transparenz sichern: Kommunizieren, informieren, Öffentlichkeit herstellen

GABLENBERG SOZIALE STADT
Home Gablenberg Soziale Stadt Das Team Fotogalerie Links Kontakt

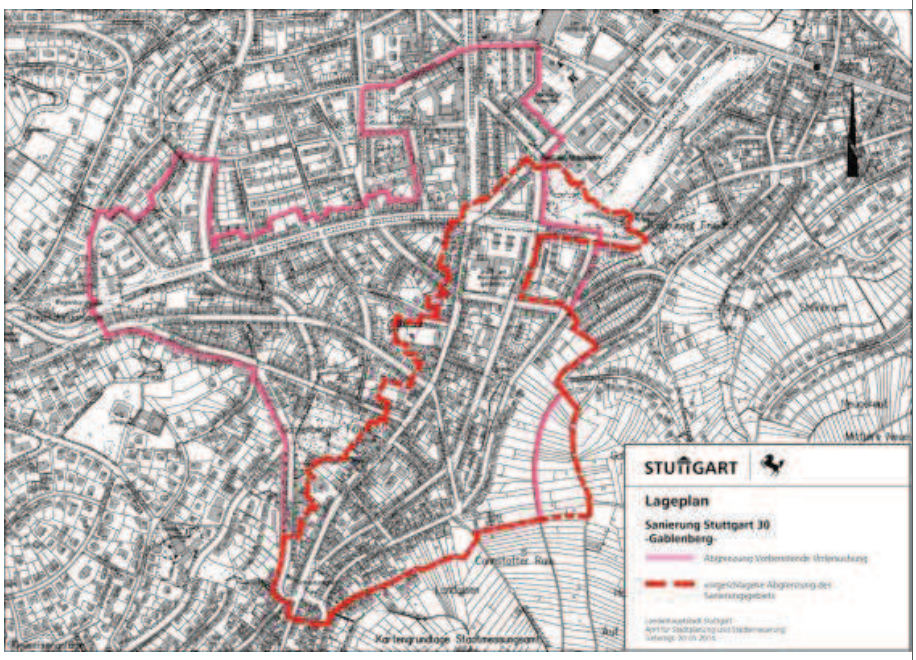
BIWAQ

Das Sanierungsgebiet

- VU beauftragt 2012: „Städtebauliche Missstände vorhanden“
- Förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet 24.7.2014
- Größe: 24,4 ha (erweiterbar)
- Förderzeitraum ca. 10 Jahre
- Fördersumme: 2,83 Mio. Euro

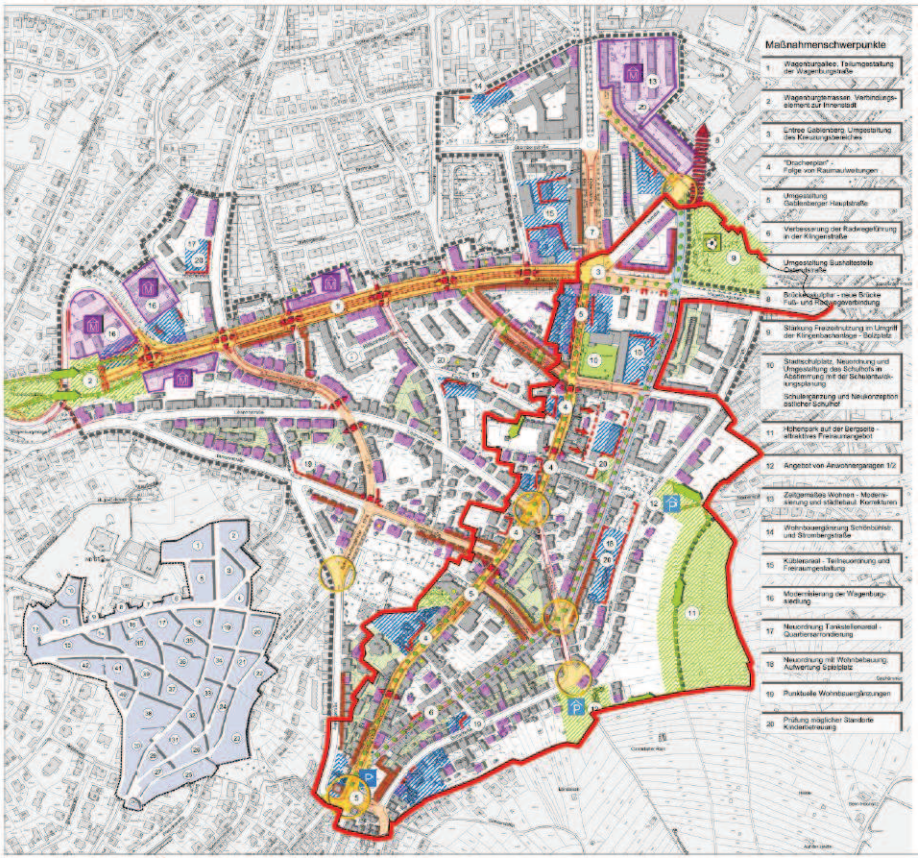
Sanierungsschwerpunkte

- Öffentlicher Raum, Verkehr
- Stadtteilidentität
- Stärkung von Einzelhandel, Dienstleistung, Gewerbe
- Stärkung des Wohnstandortes



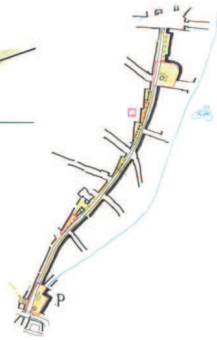
Quelle: Stadt Stuttgart

Neuordnungs-und Maßnahmenplan der VU

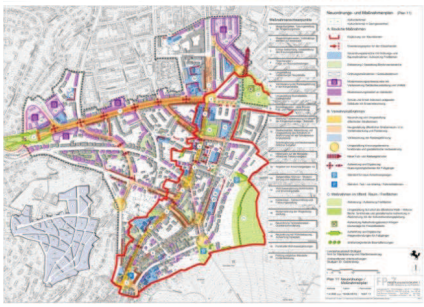


Quelle: Vorbereitende Untersuchungen, Freie Planungsgruppe 7, 2013

Maßnahmenvorschläge aus der VU



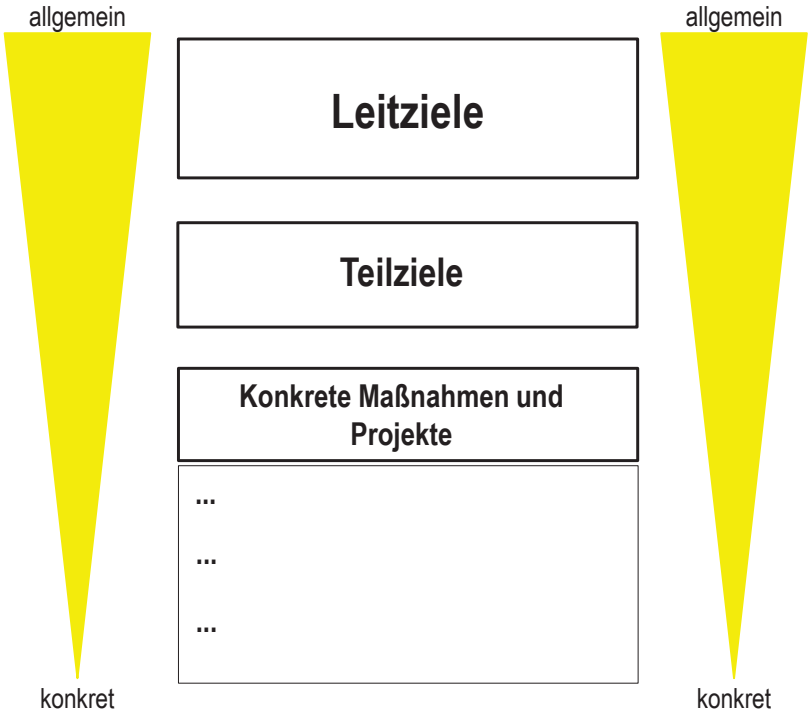
- Umgestaltung Gablenberger Hauptstraße
- Stadtraumfolgen Gablenberger Hauptstraße „Drachenplan“
- Entrée Gablenberg
- Umgestaltung ‘Libanonplatz‘ und Schmalzmarkt
- Höhenpark
- Anwohnergaragen
- Radwegeführung Klingenstraße
- Klingenbachanlage
- Standortentwicklung der GWRS Gablenberg
- Wohnbauergänzungen
- Ausbau Kleinkinderbetreuung



Weitere Maßnahmen und Vorschläge aus den Bereichen Soziales, Bildung, Nachbarschaften, Stadtteilleben, Gesundheit fehlen bislang

Quelle: Vorbereitende Untersuchungen, Freie Planungsgruppe 7, 2013

Struktur Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)



ENTWURF WEEBER+PARTNER

Struktur Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) – Beispiel

Integriertes Entwicklungskonzept Stuttgart Hallschlag, Fortschreibung 2013							Stand: Oktober 2014
Leitziel	Teilziel	mögliche Maßnahmen / Projekte	kurz- / mittel- / langfristig / begleitend (ab Projektstart 2007)	geplant ab	Beginn der Umsetzung / Projektdurchführung	Fertigstellung (insbes. bei Bauprojekten)	Träger / Beteiligte / Initiative
Handlungsfeld 1: "Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum" (Themengruppe 1)							
Aufwertung des Wohnumfelds	Eingangssituationen werden neu gestaltet	Gestaltung von Mülleinhausungen	mittelfristig		Mülleinhausungen bei sanierten / modernisierten Gebäuden der SWSG 2010	2011	SWSG / GWG
		Einrichtung von Abstellplätzen für Fahrräder und Kinderwagen	mittelfristig		Fahrradabstellplatz bei sanierten / modernisierten Gebäuden der SWSG 2010	2011	SWSG / GWG
	Die Freiflächen im Hallschlag werden umgestaltet oder neu angelegt	Neugestaltung von Grün- und Freiflächen	mittelfristig	2009 Erarbeitung Freiraumkonzept	2011 Freiraumkonzept, Baubeginn 2013	2015	Stadt/Planungsbüros/ TG 1/PG Verkehr/Bürger
		Einrichtung von "Westentaschenparks" kleine Treffs im Wohnumfeld	mittelfristig	2009 Erarbeitung Freiraumkonzept	können noch nicht umgesetzt werden		Stadt/Planungsbüros
		neue Möblierung sorgt für erhöhte Aufenthaltsqualität (Müllbehälter, Bänke oder Stühle, Grillplatz, Spielflächen wie Schachbrett, Sandkasten, Wippen etc....)	begleitend	2010	2010 fünf temporäre Bänke, Bürgerprojekt; 2011 zwei fest installierte Bänke	2011 und im Zuge des Freiraumkonzepts	Stadt
		Bürgergärten Hallschlag	kurzfristig	2009	Vereinsgründung 2009, Zaun und erste Bepflanzungen 2010 Zaunschluss, Tor 2011, Wasseranschluss 2014	Der Verein besteht selbstständig organisiert auch nach Ende der Sozialen Sadt	Stadt, Bürgergärten Hallschlag e.V.
Attraktives Wohnen	Differenziertes Wohnraumangebot: Es entsteht neuer Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen	Schaffung von Wohnraum für Familien durch Abbruch / Neubau / Sanierung	begleitend	2008	ab 2008 neue Gebäude / Typologien, Sanierung, Modernisierung, Neubau	2015 bzw. geht nach Ende der Sozialen Stadt weiter	SWSG, GWG

Struktur der Beteiligung – wie wollen wir vorgehen? Unser Vorschlag:

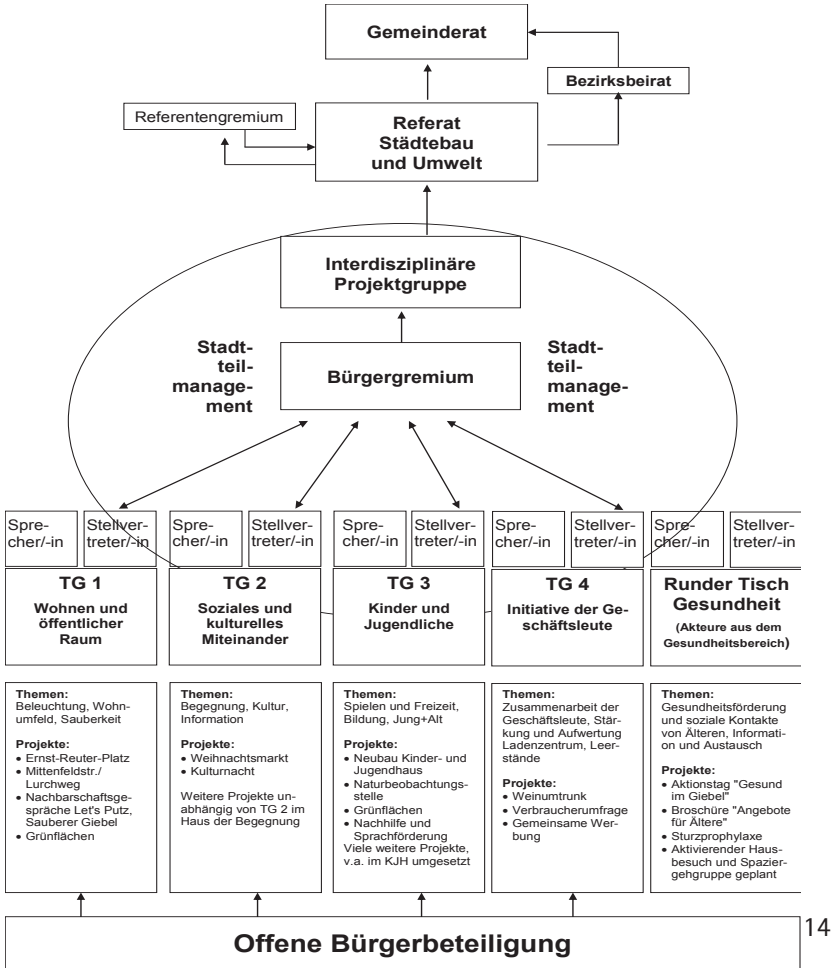
→ **Insgesamt 5 offene Themenabende**

→ **Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)**

→ **Je nach Bedarf Gründung von Themengruppen oder konkreter Projektgruppen**

→ **Festlegung einer Geschäftsordnung**

Struktur der Beteiligung



Die weiteren Themenabende

- **6.5.2015: Nachbarschaft, Stadtteilleben und –image**

Wo uns wie gelingt das Zusammenleben am besten und wo gibt es Konflikte? Welches Image hat Gablenberg? ✓

- **13.5.15: Versorgung, Arbeit und lokale Ökonomie**

Wie sieht es mit dem Einkaufen aus? Was passiert mit dem Leerstand? Wie wird mit Veränderungen umgegangen? ✓

- **19.5.15: Mobilität, Verkehr und öffentlicher Raum**

Wo liegen die größten Problem im Verkehr? Wie sieht es mit dem Parken aus? Was ist mit Barrierefreiheit?

- **10.6.15: Bildung, Betreuung und Gesundheit**

Welche Bedeutung haben die Bildungs- und Kultur-einrichtungen in Gablenberg? Muss sich was ändern?

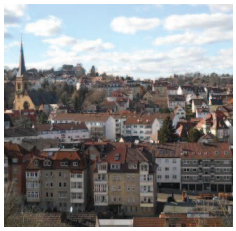
- **17.6.15: Wohnen, Modernisierung und Sanierung**

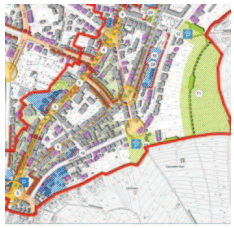
Wie kann ich Fördergelder erhalten? Steigen die Mieten? Was wird neu gebaut? Gibt es neue Wohnformen fürs Alter?

Soziale Stadt Stuttgart-Gablenberg
Themenabend Versorgung, Arbeit und lokale Ökonomie, 13.05.2015

Dr. Lisa Küchel, Philip Klein, Sebastian Graf

GABLENBERG
SOZIALE STADT





WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
W+P GmbH
Stuttgart/Berlin

WEEBER+PARTNER

Amt für Stadtplanung
und Stadterneuerung